Kart. B 140 3536 - I

Lfg 42

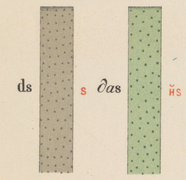
Schernebeck.

Gradabtheilung 43. Blatt 33.

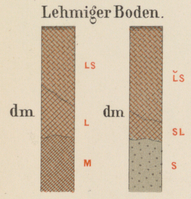
53°
Breite 52°, Länge 29° | 30°

BODEN-PROFILE.

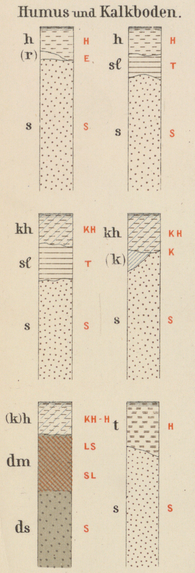
Sandboden.



Lehmiger Boden.



Humus und Kalkboden.



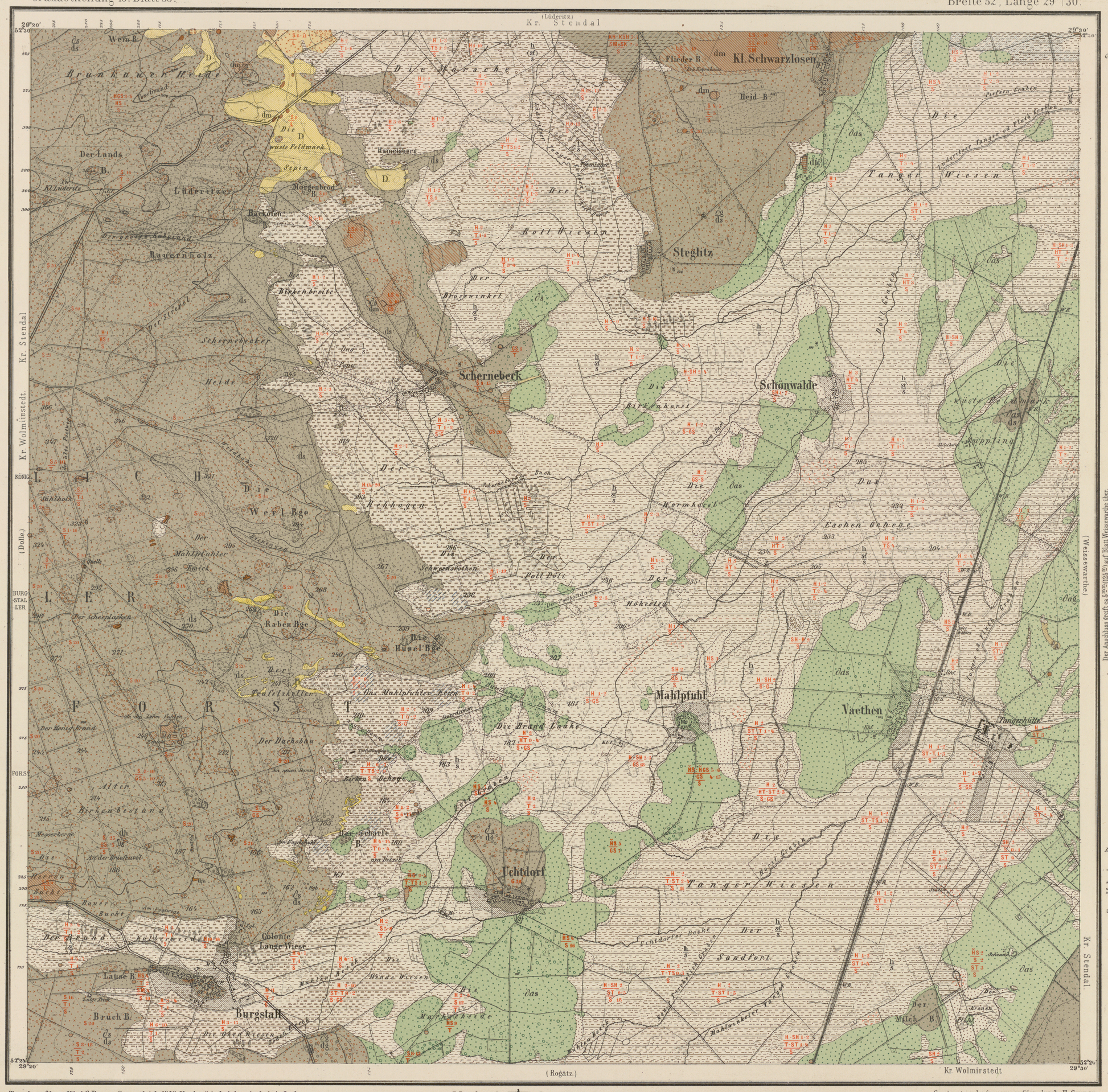
ERKLÄRUNG

der bei den agronomischen Einschreibungen für **Oberkrume und Untergrunds-Verhältnisse** benutzten Buchstaben Abkürzungen.

H Humus
E Infusorienerde
K Kalk
L Lehm
T Thon
S Sand
G Grand oder Kies
SH Sandiger Humus
HS Humoser Sand
SL Sandiger Lehm
LS Lehmiger Sand
LS Lehmstreifiger Sand
SM Sandiger Mergel
KS Kalkiger Sand
KH Kalkiger Humus
TS Thoniger Sand
HLS Humos. lehmig Sand
HKS Humos. kalkiger Sand
LS Schwach lehmig Sand (Sandig lehm. Sand.)
SL Sehr sandiger Lehm (Sandig sandiger Lehm)
HS Schwach humoser Sand
HLS Humos. schwach lehm. Sand
u. s. w.

Die rothe Zahl bedeutet die Mächtigkeit in Decimetern.

Der rothe Strich trennt Oberkrume / Untergrund.



FARBEN-BEZEICHNUNG.

GEOGNOSTISCH AGRONOMISCH.

ALLUVIUM.

Das Formationszeichen A ist in den übrigen Theilen der Karte weggelassen.

- Wasser — Wasser.
- Sand — as — Humoser Sand mit durchlässigem Sand-Untergrund und nahem Grundwasser.
- Schlick (Elb-Thon.) — ast
- Torf — at
- Moorerde — ah
- Moormergel — akh — Nur in Übereinanderfolge oder als Einlagerung vorkommend.
- Wiesenkalk — ak
- Ortstein und Humusfuchs oder Haideshumus — ao
- Raseneisenstein und Eisenfuchs — ar
- Dünensand — D — Sand mit durchlässigem Sand-Untergrund (meist trocken.)
- Abrutsch- und Abschlemm Massen verschieden je nach dem Ursprunge — ∂. — Verschieden je nach dem Ursprunge.

DILUVIUM.

- Thalsand — das — Schwach humoser Sand mit durchlässigem Sand-Untergrund und meist nicht tiefem Grundwasser
- Thalgrand — dag — Schwach humoser Grand mit durchlässigem Grand- bis Sand-Untergrund und nicht tiefem Grundwasser
- Oberer Sand (Geschiebesand.) — Nur in Übereinanderfolge und dann mit der dem Untergrunde entsprechenden Grundfarbe.
- Oberer Grand — Oberer Grand und Geröll.
- Unterer Diluvialsand (Spathsand.) — ds — Sand mit durchlässigem Sand-Untergrund (meist trocken.)
- Unterer Diluvialgrand (Spathgrand.) — dg — Grand bis grandiger Sand mit durchlässigem Grand- oder Sand-Untergrund (meist trocken.)
- Rother Altmärker Diluvialmergel (Geschiebemergel) einschliesslich seiner lehmig sandigen Verwitterungsrinde — dm — Lehmiger Sand mit schwer durchlässigem Lehm-Untergrund bis 15 Dm. schwer durchlässiger Mergel.
- Unt. Diluvial-Thonmergel (meist roth.) — dh — Feinsandiger Thon mit undurchlässigem Thonmergel-Untergrund.

Der Anschluss greift ca 5 mm (12,5 Dm) auf Blatt Weisswarthe über.

In obigen Tafeln mit entsprechenden Farben vorkommende **petrographische Unterschiede** und **daraus folgende Hauptbodengattungen**

Sand bez. Sandboden. — Grand bez. Grandboden. — kleine Geschiebe — grosse Geschiebe

Lehm und Mergel bez. Lehmboden. — Thon und Thonmergel bez. Thonboden. — Kalk und Kalkmergel bez. Kalkboden. — Moorerde bez. Humusboden. — Torf

Formationsgrenze. Horizontalcurven. Bergane oder mit kleinen Unterbrechungen ausgegangen in Vertikalabständen von 5 m, die blaugestrichelten Hilfscurven in 2,5 m Abstand zwischen denselben.

Trigonometrischer Höhenpunkt.

Gruben.

Bohrloch. Die geognost. Färbe derselben giebt die zuletzt erreichte Schicht an.

Quelle.

Topogr. aufgen. v. Königl. Preuss. Generalstab 1858. Nachträge bei den geolog. Aufnahmen.

Herausgegeben von der Kgl. Preuss. geolog. Landesanstalt 1889.

Maafsstab 25000 der natürlichen Länge.

1000 500 0 500 1000 1500 2000 2500 3000 3500 4000 4500 5000 Meter - 5 Kilometer
1000 500 0 500 1000 1500 2000 2500 3000 3500 4000 4500 5000 Schritt.

Geognost. und agronom. aufgen. durch **H. Gruner.**

Uebereinander bezw. mit Einlagerungen vorkommende Bildungen

des Diluvium.

des Alluvium.

Das Formationszeichen A ist weggelassen.

beid. Format.

Die stehenden schwarzen Zahlen geben die Meereshöhe in Dec. Fuss an.

Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin.